

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Freiburger Urkundenbuch

Texte

Hefele, Friedrich

Freiburg i.Br., 1951

251 - Freiburg 1298 Juli 8: Das Reuerinnenkloster zu Freiburg verkauft einen Zins von drei Häusern bei seiner Mühle in der Au außerhalb der Stadtmauer an das Wilhelmitenkloster zu Freiburg

[urn:nbn:de:bsz:31-70566](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-70566)

Heinriche unde sinen erben wer ze sinde des vorgeanten gûtes fûr lidig eigen hinnanhin gegen alremenlichen unde han das vorgeante gût dem vorgeanten Heinriche ufgeben unde in sinen gewalt geentwrtet^a lidig unde lâre unde het ðch er das selbe gût gelûhen dem vorgeanten Cûnrate dem Kâser die vorgeanten sehs juchert (eins teils minre) unde die vorgeanten drie mannamatte umbe ahte mutte roggen zinses ze rehtem erbe jârgeliche ze sante Martins mes dem selben Heinriche unde sinen erben den selben zins ze gebinde; unde swenne sich das gût endert, so git man ein schilling pfenninge ze erschazze. Ich der vorgeante Heinrich vergihe ðch aller der dinge, die hievor an disem brieve geschriben stant. Harûber ze einem urkunde ist dirre brief¹⁰ dur únser beider bette mit des edilen herren graven Egen von Friburg ingesigele besigelt. Wir grave Egen von Friburg dur bette der vorgeanten Johannes unde Heinriches⁹ haben únser ingesigel an disen brief geheinket ze einem urkúnde. Dirre brief wart gigegeben ze Friburg in dem jare, do man zalte von gottes gebúrte zwelf hundert núnzeg unde ahte jare, an dem nehisten zinstage nach sante Peters unde sante Pauwels^a tage der zweier zwelfbotten. Unde waren hiebi dise gezeuge: der abbet von Tennibach¹⁰, brúder Hug von Tvselingen von Tennibach, [Lan]ze^b von Valkenstein, Johannes von Snelingen, der Beler^c, Cûnrat Geben, her Johannes von Stvlingen, der schriber^d des von Munolvingen^e tohterman unde ander erber lúte genúge. 20

251

Freiburg 1298 Juli 8

Das Reuerinnenkloster zu Freiburg verkauft einen Zins von drei Häusern bei seiner Mühle in der Au außerhalb der Stadtmauer an das Wilhelmitenkloster zu Freiburg.

Or. Karlsruhe GLA.: 22/4 (Kloster Oberried). Siegel (an zweifach durchgezogenen Perg.-Streifen) fehlen, Farbspuren. Rückvermerke: a) (16. Jh.?) über etliche häuser bey unserm closter hinüber; b) (17. Jh.) de emptis quibusdam domibus ad monasterium Mariae Magda[enae] olim pertinentibus.

Geschrieben von derselben Hand wie n. 10, also Herstellung von dritter Hand.

250 ^b ze noch deutlich zu erkennen, so daß an dem häufig bezeugten Namen nicht zu zweifeln ist. Vgl. UHIGSp.Freib. 1 (Register); Kindler v. Knobloch OG. 1, 326. ^c Dieser Name ist noch deutlich zu erkennen, Poinsignon (UHIGSp.Freib.) las fälschlich der elter. ^d Poinsignon bezog der schriber irrtümlich zum vorhergehenden Namen, obwohl vor der ein deutliches Unterscheidungszeichen steht, das nach schriber fehlt. ^e Hier in Or. ein dunkelbrauner Fleck, doch dürfte Munolvingen ziemlich sicher sein. Der Name ist bezeugt. Vgl. Bd. 1 (Register).

⁹ Beide dürften demnach in einem Abhängigkeitsverhältnis zu dem Grafen Egon von Freiburg gestanden sein. ¹⁰ Die Anwesenheit des Abtes von Tennenbach wird einen besonderen Grund gehabt haben. Auffällig ist, daß er nur als Zeuge und nicht als Siegler erscheint.

Noverint universi, quos nosse fuerit oportunum, quod nos . . . priorissa totusque conventus monasterii sancte Marie Magdalene apud Friburg ordinis Penitentium Constantiensis dyocesis gravi debitorum onere depresse de consensu et auctoritate venerabilis patris et domini nostri Godefridi ordinis nostri
 5 predicti prepositi generalis¹ ac de concordia omnium nostrum voluntate redditus sedecim solidorum et quatuor denariorum monete briscaugensis, quos habuimus in tribus domibus sitis prope molendinum nostrum situm in augia² extra muros friburgenses, videlicet domo . . . dicti Rulnekamer et duabus domibus contiguas vendidimus dedimus et vendimus per presentes religiosiis viris . . .
 10 priori et conventui fratrum ordinis sancti Willehelmi domus prope Friburg libere ac pleno iure tenendos et utendos pro decem libris et decem solidis denariorum predictae monete, quam pecuniam ab eis nos recepisse et in utilitatem nostri monasterii convertisse presentibus profiteamur, et idcirco predictas tres domos a pensione seu redditibus predictis reddimus et dimittimus liberas
 15 et penitus absolutas³. Renuntiantes pro nobis nostrisque successoribus universis omni actioni litteris impetratis et impetrandis omnique iuris auxilio canonici et civilis et exceptionibus seu causis quibuscumque, per quas predictus contractus in posterum calumpniam pati posset. In cuius rei testimonium presens instrumentum predictis priori et fratribus sigillis predicti
 20 domini nostri prepositi et nostro dedimus communitum. Nos vero Godefridus prepositus monasteriorum sancte Marie Magdalene ordinis Penitentium generalis, quod predictam venditionem predicto monasterio ex certis et legitimis causis utilem et profuturam fore cognovimus, ipsam approbantes et eidem consensum nostrum et auctoritatem adhibentes sigillum nostrum duximus
 25 presentibus appendendum⁴. Datum Friburg VIII. idus julii anno domini M^oCC^oLXXXV^o octavo indictione XI^a.

252

Waldkirch 1298 Juli 23

Markgraf Heinrich von Hachberg, Landgraf im Breisgau, beurkundet, daß vor
 seinem Gericht Wilhelm von Schwarzenberg und seine Frau Heligge den Hof zu
 30 Teningen, den Konrad von Basel hatte, an Johannes Kling und seine Frau Adelheid Tolerin von Freiburg um 50 Mark Silber verkaufen.

- 251 ¹ Das Freiburger Kloster der Reuerinnen unterstand also damals nicht mehr den Dominikanern (vgl. n. 111 u. 203), sondern dem neuen Generalpropst des Pönitentienordens, dessen Erwählung Papst Bonifaz VIII. mit Breve vom 1. September 1296 veranlaßt hatte. Generalpropst Gottfried ist durch diese Urkunde erstmals als solcher bezeugt. Vgl. Simon, *L'ordre des Pénitentes* . . ., Fribourg 1918, S. 98 f. ² Niedere Au (Schneckenvorstadt).
 35 ³ Die Reuerinnen hatten also nur den genannten Zins an den Häusern besessen, nicht die Häuser selbst, die den Wilhelmiten gehört haben dürften, wie auch der Rückvermerk b vermuten läßt. Die Reuerinnen besaßen aber in der Niederen Au noch später Häuser. Vgl. Flamm GO. 2, 86 n. 40 u. S. 118 unter IV A. ⁴ Der Generalpropst war also wohl selbst in Freiburg anwesend.